

# Was wir (noch nicht) wissen – zur Wirksamkeit von Cannabisprävention

Cannabis future- Fachtagung, Berlin, 24.6.2022

Prof. Dr. Anneke Bühler, Hochschule Kempten

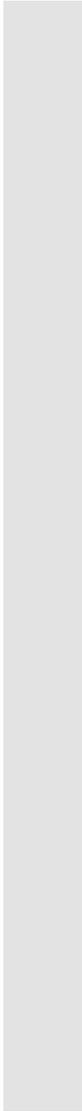
Hochschule  
Kempten  
University of Applied Sciences



 Fakultät Soziales  
und Gesundheit

# Agenda

- Was wir wissen
  - Prävention wird wichtig sein
  - Prävention kann wirksam sein
- Was wir noch nicht wissen
  - Wirksame Prävention im Kontext von Deregulierung
  - Veränderungen von Risiko- und Schutzfaktoren
- Was wir bis dahin machen könnten
  - Forschungsstrategie aufsetzen
  - Bestmögliche Evidenz nutzen



Was wir wissen

Was wir  
wissen:

Prävention  
wird wichtig  
sein

### ***Drogenpolitik***

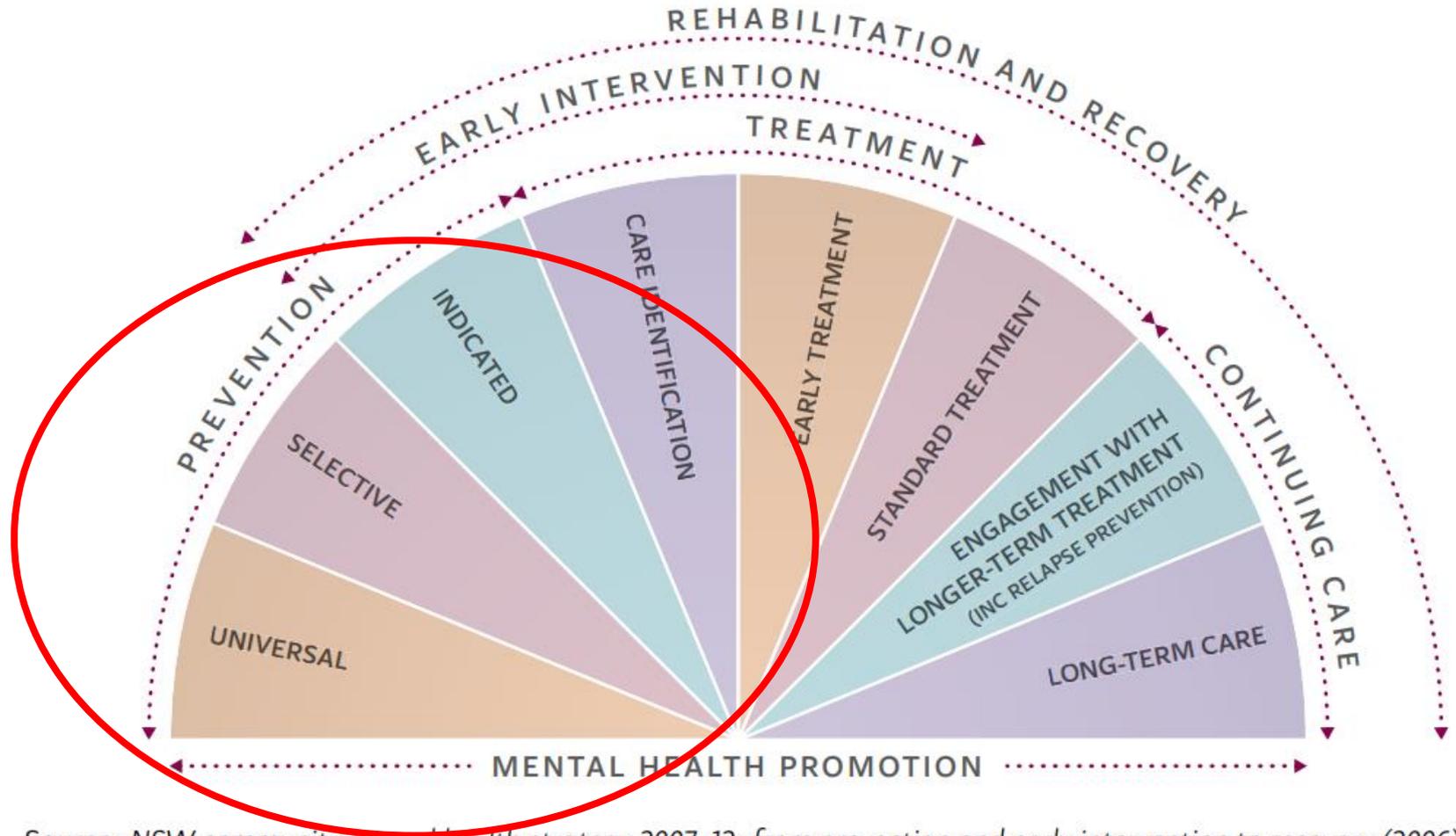
Wir führen die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften ein. Dadurch wird die Qualität kontrolliert, die Weitergabe verunreinigter Substanzen verhindert und der Jugendschutz gewährleistet. Das Gesetz evaluieren wir nach vier Jahren auf gesellschaftliche Auswirkungen. Modelle zum Drugchecking und Maßnahmen der Schadensminderung ermöglichen und bauen wir aus.

Koalitionsvertrag 2021

- Deregulierung nur für Erwachsene, für Kinder und Jugendliche weiter verboten
  - Erfahrungen aus den USA: Kaum/kein Anstieg des Konsums in Kohortenstudien bei Kindern und Jugendlichen (Smart/Pacula 2019)
  - Anstieg in Längsschnittstudie (Bailey u.a. 2020): Kohorteneffekt!
- Auch für bestimmte erwachsene Personengruppen stellt der Cannabiskonsum eine große Gefährdung dar

=> Prävention je nach Gruppe mit dem Ziel der Abstinenz oder eines verantwortungsvollen Konsums, um die Inzidenz von cannabisbezogenen Schäden niedrig zu halten

# Definition Prävention



Source: NSW community mental health strategy 2007-12: from prevention and early intervention to recovery (2006)

Was wir  
wissen:

Prävention  
kann wirksam  
sein



Wirkungsorientierte Prävention des Konsums von  
Cannabis und anderen illegalen Drogen

Factsheet zur BZgA-Expertise Suchtprävention 2020



Was wir  
wissen:



Prävention  
kann wirksam  
sein

## Familie

### Universelle Prävention

- hat langfristige präventive Effekte auf den Einstieg in den Cannabiskonsum
- wenn sie im Jugendalter (vs. Kindesalter) stattfindet
- neben den Eltern auch die Jugendlichen involviert.



© Bildagentur PantherMedia

### Selektive Prävention

- zeigt gelegentlich präventive Effekte auf den Konsum illegaler Substanzen
- sowie die Entwicklung einer substanzbezogenen Störung.

Was wir  
wissen:

Prävention  
kann wirksam  
sein



## Schule

### Universelle Prävention

- mit SchülerInnen aus Grundschule und Unterstufe,
- durch resilienzfördernde Ansätze
- und verhaltensbezogene Programme, die soziales Kompetenztraining und Stärkung gegen soziale Einflussnahme kombinieren,
- ergänzt um Mentoring und Elternarbeit.



© Bildagentur PantherMedia

### Selektive Prävention

- mit GrundschülerInnen durch Verhaltensmanagementprogramme und Förderung der Selbstkontrolle.
- mit älteren SchülerInnen Kurzinterventionen, die informieren und motivieren, sowie Angebote, die die Selbstkontrolle fördern.

Was wir  
wissen:

Prävention  
kann wirksam  
sein



© TIK

## Hochschule

### Selektive Prävention

- Kurzinterventionen mit Studierenden könnten kurzfristig präventive Effekte auf den Cannabiskonsum haben.



© Bildagentur PantherMedia

## Gesundheitsversorgung

### Selektive Prävention

- Kurzinterventionen in Klinik oder Notaufnahmen haben präventive Effekte auf den Substanzkonsum von jungen Erwachsenen.

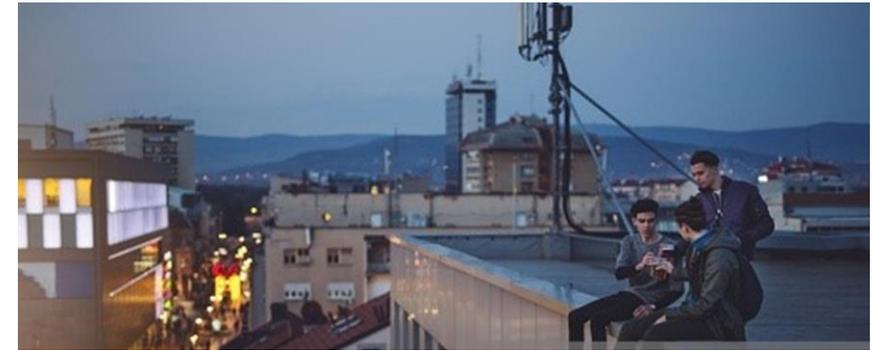
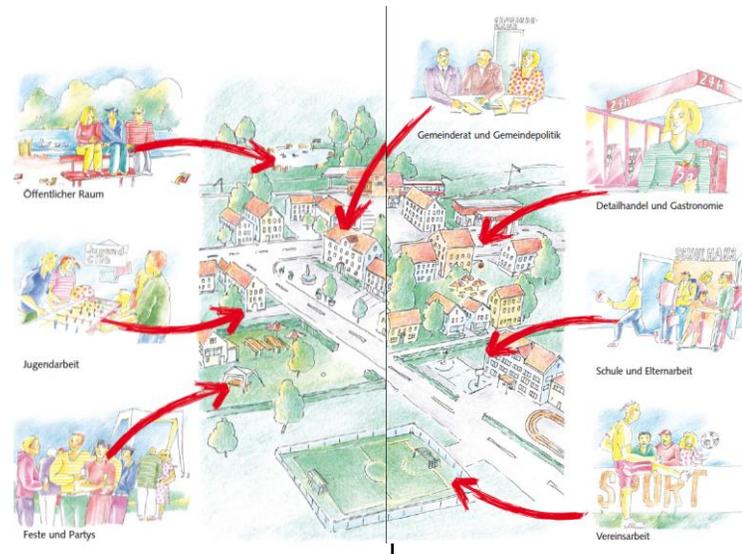


Was wir  
wissen:

Prävention  
kann wirksam  
sein

## Universelle Prävention

- abgestimmt in vielen Settings der Kommune präventiv arbeiten.



© Bildagentur PantherMedia

## Kommune

### Selektive Mentorenprogramme

- zeigen gelegentlich präventive Effekte auf den illegalen Substanzkonsum



Was wir  
wissen:

Prävention  
kann wirksam  
sein

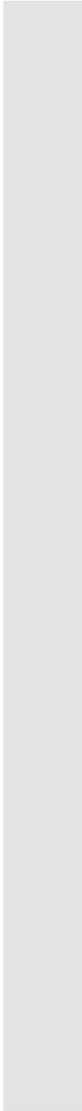
## Gesetzgebung

Forschung spricht für alkohol- und  
tabakpräventive Wirkung von  
Regulierung  
– Cannabisbezogene Aussagen in  
Expertise 2020 noch nicht möglich



# Ein Wort zu Aufklärung und Information zu Risiken

- Nicht ausreichend, um Konsumverhalten zu beeinflussen
- Notwendige Voraussetzung und Element von Prävention



Was wir noch nicht  
wissen

# Was wir noch nicht wissen

- Evidenz zu Präventionsansätzen gilt für die Wirksamkeit in restriktivem Kontext
- Bewähren sich diese Ansätze auch in einem weniger restriktiven Kontext für Cannabiskonsum?

Was wir noch  
nicht wissen:

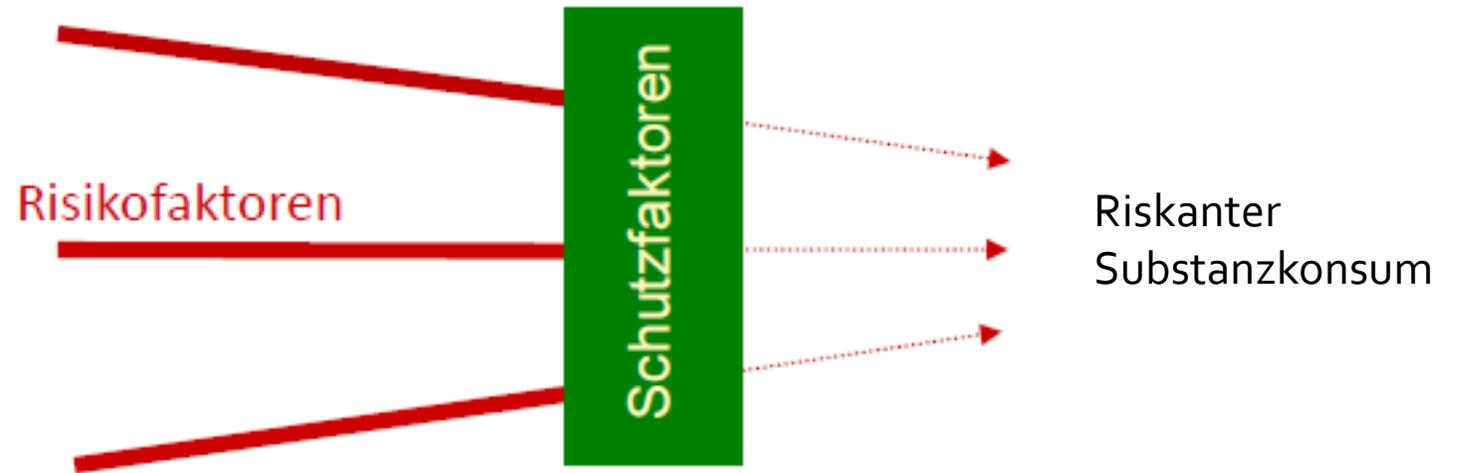
Wirksamkeit  
von  
Maßnahmen  
in  
legalisiertem  
Kontext

- Rigorose Wirksamkeitsevaluationen mit Bezug zu Legalisierung fehlen
- Reviews mit Studien, die nur zur Zeit bereits legalisiertem Konsums durchgeführt wurden, nicht bekannt
- Studien im Kontext von Legalisierung
  - Wie Botschaften formulieren? Reaktionen bei jungen Erwachsenen (Leshner u.a. 2021)
  - Wie argumentieren gegen pro-Cannabis-Argumente? (Donaldson u.a. 2021)
  - Was brauchen Eltern an Informationen und Unterstützung? (Hanson u.a. 2018)
  - Wie Werbung in Social Media aus Sicht von Kindern regulieren? (Moreno u.a. 2018)
  - ...

Was wir noch nicht wissen:

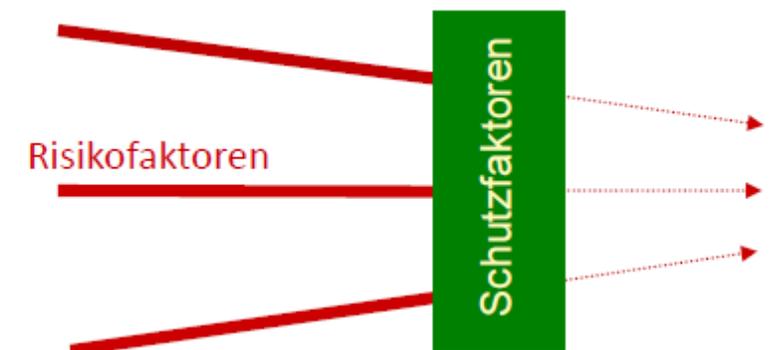
Bisherige Wirkmodelle von Prävention noch zutreffend?

Sozio-ökologisches Risiko- und Schutzfaktorenmodell



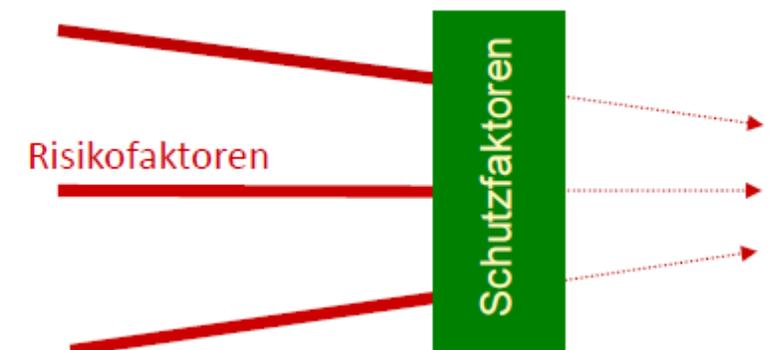
- **Verfügbarkeit/Zugang**
  - Mixed, Wahrnehmung bleibt in etwa gleich (Fleming u.a. 2016)
  - Dichte der Verkaufsstellen nimmt zu, insb. Dispenser (Everson u.a. 2019)
- **Risikowahrnehmung**
  - bleibt gleich (Bailey u.a. 2020), nimmt ab (Miech 2017, Fleming u.a. 2016)
- **Positive Einstellung gegenüber Konsum**
  - Zunahme bei Eltern (Epstein 2020)
  - Abnahme von Ablehnung (Fleming u.a. 2016)
- **Wahrgenommene Einstellung in sozialem Umfeld**
  - Befürwortender wahrgenommen Community (Fleming u.a. 2016)
- **Werbung**
  - Werbung nimmt zu (D'Amico u.a. 2018), insb. Social Media
- **Soziale Norm**
  - Wahrnehmung bei Jugendlichen bleibt eher gleich
  - Bei Studierenden steigt die wahrgenommene Häufigkeit von Peerkonsum, insbesondere Nichtkiffer (Koval u.a. 2019)
- **Konsummotive**
  - Verändern sich historisch zu gefährdenderen Motiven (Patrick u.a., 2019), nicht mit Bezug zu Legalisierung untersucht

Worin unterscheidet sich der legalisierte Kontext in Form von Risikofaktoren?

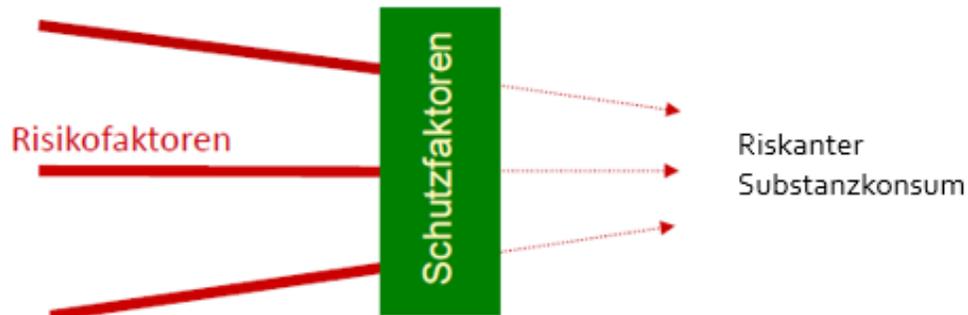


- **Verfügbarkeit/Zugang**
  - Mixed, Wahrnehmung bleibt in etwa gleich (Fleming u.a. 2016)
  - Dichte der Verkaufsstellen nimmt zu, insb. Dispenser (Everson u.a. 2019)
- **Risikowahrnehmung**
  - bleibt gleich (Bailey u.a. 2020), nimmt ab (Miech 2017, Fleming u.a. 2016)
- **Positive Einstellung gegenüber Konsum**
  - Zunahme bei Eltern (Epstein 2020)
  - Abnahme von Ablehnung (Fleming u.a. 2016)
- **Wahrgenommene Einstellung in sozialem Umfeld**
  - Befürwortender wahrgenommen Community (Fleming u.a. 2016)
- **Werbung**
  - Werbung nimmt zu (D'Amico u.a. 2018), insb. Social Media
- **Soziale Norm**
  - Wahrnehmung bei Jugendlichen bleibt eher gleich
  - Bei Studierenden steigt die wahrgenommene Häufigkeit von Peerkonsum, insbesondere Nichtkiffer (Koval u.a. 2019)
- **Konsummotive**
  - Verändern sich historisch zu gefährdenderen Motiven (Patrick u.a., 2019), nicht mit Bezug zu Legalisierung untersucht

=>Vorläufige, teils inkonsistente Ergebnisse, aber der legalisierte Kontext scheint gefährdender



=> und die bekannten Risikofaktoren scheinen meist noch immer mit erhöhtem Konsum verbunden



Verhaltensbezogene Risikofaktoren bleiben in etwa gleich stark mit Cannabiskonsum verbunden (Fleming u.a. 2016, Schleimer u.a. 2019)

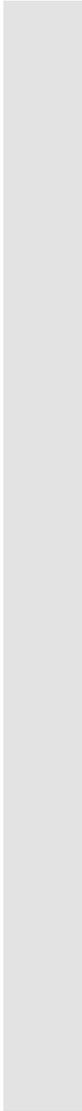
Verhältnisbezogene Risikofaktoren auch

- Verfügbarkeit (Everson u.a. 2019)
- Werbung (D'Amico u.a. 2015; D'Amico u.a. 2018)

=> Wirkmodell scheint noch zu gelten



Was wir bis dahin  
machen könnten



# Was tun, bis wir mehr wissen?

- Mit bestmöglicher Evidenz arbeiten: Verhaltens- und Verhältnisprävention
  - Bisherige verhaltensbezogene Prävention (Kompetenzansatz, Soziale Einflussnahme, Selbstkontrolle) anpassen/erweitern
  - Eltern als Zielgruppe nicht vergessen
  - Verhältnisprävention: evidenzorientierte Planung des Zugangs (Dichte der Verkaufsstellen), der Preisgestaltung, der Obergrenze von THC-Gehalt, des Jugendschutzgesetz und seiner Durchsetzung
- Universelle Aufklärung jetzt schon
- Wissen schaffen: Systematisch beobachten und analysieren
  - Veränderung der Konsummuster
  - Bekannte und unbekannte Risikogruppen
  - Wirkmodelle und Wirksamkeit von Angeboten überprüfen
  - Evidenzbasis ist nicht nur wissenschaftliches Wirksamkeitswissen, auch Praxiswissen sammeln (Memorandum evidenzbasierte Suchtprävention, Hoff u.a. 2015)

- Bailey, J. A., Epstein, M., Roscoe, J. N., Oesterle, S., Kosterman, R., & Hill, K. G. (2020). Marijuana Legalization and Youth Marijuana, Alcohol, and Cigarette Use and Norms. *American Journal of Preventive Medicine*, 59(3), 309–316. <https://doi.org/10.1016/j.amepre.2020.04.008>
- Bühler, A. & Kuttler, H. (2020). Wirkungsorientierte Prävention des Konsums von Cannabis und anderen illegalen Drogen. – Factsheet zur BZgA-Expertise Suchtprävention 2020. [www.bzga.de](http://www.bzga.de)
- Bühler, A., Thrul, J., & Gomes de Matos, E. (2020). *Expertise zur Suchtprävention 2020* (Aktualisierte Neuauflage der "Expertise zur Suchtprävention 2013"). *Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung: Band 52*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
- Crano, W. D., Donaldson, C. D., Siegel, J. T., Alvaro, E. M., & O'Brien, E. K. (2019). Selective invalidation of ambivalent pro-marijuana attitude components. *Addictive Behaviors*, 97, 77–83. <https://doi.org/10.1016/j.addbeh.2019.05.020>
- D'Amico, E. J., Miles, J. N. V., & Tucker, J. S. (2015). Gateway to curiosity: Medical marijuana ads and intention and use during middle school. *Psychology of Addictive Behaviors : Journal of the Society of Psychologists in Addictive Behaviors*, 29(3), 613–619. <https://doi.org/10.1037/adb0000094>
- D'Amico, E. J., Rodriguez, A., Tucker, J. S., Pedersen, E. R., & Shih, R. A. (2018). Planting the seed for marijuana use: Changes in exposure to medical marijuana advertising and subsequent adolescent marijuana use, cognitions, and consequences over seven years. *Drug and Alcohol Dependence*, 188, 385–391. <https://doi.org/10.1016/j.drugalcdep.2018.03.031>
- Donaldson, C. D., Alvaro, E. M., Ruybal, A. L., Coleman, M., Siegel, J. T., & Crano, W. D. (2021). A Rebuttal-Based Social Norms-Tailored Cannabis Intervention for At-Risk Adolescents. *Prevention Science : The Official Journal of the Society for Prevention Research*, 22(5), 609–620. <https://doi.org/10.1007/s11211-021-01224-9>
- Everson, E. M., Dilley, J. A., Maher, J. E., & Mack, C. E. (2019). Post-Legalization Opening of Retail Cannabis Stores and Adult Cannabis Use in Washington State, 2009–2016. *American Journal of Public Health*, 109(9), 1294–1301. <https://doi.org/10.2105/AJPH.2019.305191>
- Fleming, C. B., Guttmanova, K., Cambron, C., Rhew, I. C., & Oesterle, S. (2016). Examination of the Divergence in Trends for Adolescent Marijuana Use and Marijuana-Specific Risk Factors in Washington State. *The Journal of Adolescent Health : Official Publication of the Society for Adolescent Medicine*, 59(3), 269–275. <https://doi.org/10.1016/j.jadohealth.2016.05.008>
- Hanson, K., Haggerty, K. P., Fleming, C. B., Skinner, M. L., Casey-Goldstein, M., Mason, W. A., . . . Redmond, C. (2018). Washington State Retail Marijuana Legalization: Parent and Adolescent Preferences for Marijuana Messages in a Sample of Low-Income Families. *Journal of Studies on Alcohol and Drugs*, 79(2), 309–317. <https://doi.org/10.15288/jsad.2018.79.309>
- Hoff, T. & Klein, M. (Hrsg) (2015). *Evidenzbasierung in der Suchtprävention – Möglichkeiten und Grenzen*. Berlin: Springer
- Koval, A. L., Kerr, D. C. R., & Bae, H. (2019). Perceived prevalence of peer marijuana use: Changes among college students before and after Oregon recreational marijuana legalization. *The American Journal of Drug and Alcohol Abuse*, 45(4), 392–399. <https://doi.org/10.1080/00952990.2019.1599381>
- Leshner, G., Stevens, E. M., Cohn, A. M., Kim, S., Kim, N., Wagener, T. L., & Villanti, A. C. (2021). Cognitive and affective responses to marijuana prevention and educational messaging. *Drug and Alcohol Dependence*, 225, 108788. <https://doi.org/10.1016/j.drugalcdep.2021.108788>
- Miech, R., Johnston, L., & O'Malley, P. M. (2017). Prevalence and Attitudes Regarding Marijuana Use Among Adolescents Over the Past Decade. *Pediatrics*, 140(6). <https://doi.org/10.1542/peds.2017-0982>
- Moreno, M. A., Gower, A. D., Jenkins, M. C., Kerr, B., & Gritton, J. (2018). Marijuana promotions on social media: Adolescents' views on prevention strategies. *Substance Abuse Treatment, Prevention, and Policy*, 13(1), 23. <https://doi.org/10.1186/s13011-018-0152-7>
- NSW Health (2008). A national framework for recovery-oriented mental health services: Guide for practitioners and providers. Retrieved from <https://www.health.gov.au/sites/default/files/documents/2021/04/a-national-framework-for-recovery-oriented-mental-health-services-guide-for-practitioners-and-providers.pdf>
- Patrick, M. E., Evans-Polce, R. J., Kloska, D. D., & Maggs, J. L. (2019). Reasons High School Students Use Marijuana: Prevalence and Correlations With Use Across Four Decades. *Journal of Studies on Alcohol and Drugs*, 80(1), 15–25. <https://doi.org/10.15288/jsad.2019.80.15>
- Schleimer, J. P., Rivera-Aguirre, A. E., Castillo-Carniglia, A., Laqueur, H. S., Rudolph, K. E., Suárez, H., . . . Cerdá, M. (2019). Investigating how perceived risk and availability of marijuana relate to marijuana use among adolescents in Argentina, Chile, and Uruguay over time. *Drug and Alcohol Dependence*, 201, 115–126. <https://doi.org/10.1016/j.drugalcdep.2019.03.029>
- Shover, C. L., & Humphreys, K. (2019). Six policy lessons relevant to cannabis legalization. *The American Journal of Drug and Alcohol Abuse*, 45(6), 698–706. <https://doi.org/10.1080/00952990.2019.1569669>
- Smart, R., & Pacula, R. L. (2019). Early evidence of the impact of cannabis legalization on cannabis use, cannabis use disorder, and the use of other substances: Findings from state policy evaluations. *The American Journal of Drug and Alcohol Abuse*, 45(6), 644–663. <https://doi.org/10.1080/00952990.2019.1669626>